

## Zur Losung vom 27. November 2020

*HERR, vor dir liegt all mein Sehnen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.*

*Psalm 38,10*

*Wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt.*

*Jakobus 1,3*

Dicht gedrängt standen wir, und die Zeit wurde uns schon lang, bis wir die bekannten Worte hörten: „Ihr Herrn und Frau'n, die Ihr einst Kinder wart, Ihr Kleinen, am Beginn der Lebensfahrt, ein jeder, der sich heute freut und morgen wieder plagt: Hört alle zu, was Euch das Christkind sagt!“

Für *unsere* Kleinen war es nichts: Das Gedränge war zu groß, alles rundum zu laut, und wenn sie nicht auf unseren Schultern waren, sahen unsere Kinder vor lauter Beinen und Hintern eh nichts: Seit jetzt sieben Jahren waren wir nicht mehr bei der Eröffnung des Nürnberger Christkindlesmarkts. Und wer hätte es gedacht: Wir vermissen nichts.

Trotzdem: so ganz ohne Weihnachtsmärkte, von denen die meisten ja heute eröffnet worden wären, wird es eine komische Adventszeit sein. Selbst der kleine hier vor Ort muss ausfallen. Und auch Weihnachten wird nicht sein wie sonst: mit Abständen, ohne Händeschütteln und die Familienfeier in vielleicht *noch* kleinerem Kreis als sonst. Ein wenig Sehnen kommt da selbst in mir auf, der ich diesen Adventstrubel eigentlich nicht so mag. Einfach wird diese sogenannte „Freudenzeit“ in diesem Jahr nicht sein.

*HERR, vor dir liegt all mein Sehnen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.* (Psalm 38<sub>10</sub>) lautet die heutige Tageslosung. Nicht auf Advent oder Weihnachten bezogen, sondern ganz allgemein befindet sich da jemand in einer ähnlichen Lage wie wir jetzt. Und es geht ihm wie mir selbst manchmal: Gott scheint ihm fern zu sein.

Umso wichtiger wird allerdings dieser sonderbare Advent. Dein Gott kommt zu dir! Nichts anderes sagt „Advent“, übersetzt ja einfach „Ankunft“. Und vielleicht ist die Nähe Gottes in aller Not und allem Leid das, was uns das „Christkind“ in diesem Jahr ganz ohne Prolog sagt – bei weniger Konsum und vielleicht ein bisschen mehr von dem, was für Große und Kleine *wirklich* ein Grund zur Freude ist: Gott wird Mensch wie wir und kommt nahe uns nahe – weil wie bei dem Psalmeter unser Sehnen vor ihm liegt und unser Seufzen ihm nicht verborgen ist!

Bleiben Sie gesegnet und behütet

Ihr

Daniel Lischewski